



Steckbrief Bachforelle und Meerforelle

- Größe / Gewicht: Bachforelle: bis 60 cm / 3 kg
Meerforelle: bis 120 cm / 15 kg
- Lebensraum: klare, sauerstoffreiche und naturnahe Bäche und Flüsse, zum Teil auch Seen in fast ganz Europa; Bachforelle sehr standorttreu, Meerforellen leben als erwachsene Tiere in Nord- und Ostsee, wandern zum Laichen ins Süßwasser
- Nahrung: Insektenlarven, Krebse, Kleinfische
- Fortpflanzung: Eiablage von Oktober-Januar auf Kies und Steinen in Bächen/kleinen Flüssen; Eizahl: 500 - 10.000 Stück pro Weibchen,
- Gefährdung: Meerforelle: stark gefährdet (Rote Liste Nds. 2)
Bachforelle: gefährdet (Rote Liste Nds. 3)
v. a. durch naturfernen Gewässerausbau und -verunreinigungen
- Schonzeiten: 15. Oktober bis 15. Februar
- Fang-Mindestmaß: Bachforelle: 25 cm in Niedersachsen
Meerforelle: 40 cm in Niedersachsen
- Besonderheiten: hervorragender Speisefisch, angelfischerei-lich eine der attraktivsten Fischarten

Schützenswerte Fischartenvielfalt in Niedersachsen

In den niedersächsischen Bächen, Flüssen, Seen, Teichen und Kanälen leben etwa 55 heimische Fischarten. Einige dieser Arten sind durch Beeinträchtigungen ihres Lebensraumes in ihrem Bestand gefährdet und auf den Schutz - auch durch Angler - angewiesen. Inzwischen bevölkern auch rund 15 eingeschleppte, nicht heimische Fischarten unserer Gewässer.

Landessportfischerverband Niedersachsen e.V.



Natur erfahren - Natur bewahren

Größter anerkannter Naturschutzverband Niedersachsens

Im Landessportfischerverband Niedersachsen sind landesweit rund 90.000 Angler in etwa 330 Vereinen organisiert. Schutz, Hege und nachhaltige Nutzung der von den Anglern betreuten Gewässer und Fischbestände ist nicht nur gesetzlicher Auftrag, sondern selbstverständliche Leitlinie unserer Arbeit.

Bürgermeister-Stümpel Weg 1, 30457 Hannover
Telefon (0511) 357 266-0
Telefax (0511) 357 266-70
info@lsfv-nds.de www.lsfv-nds.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Landessportfischerverband Niedersachsen e.V.; © Fotos: R. Gerken, H. Gilbey
Druck: Oktober 2013; Gestaltung: www.blacklimedesign.de



Bachforelle & Meerforelle Fisch des Jahres 2013





Oben: Bachforelle; Unten: Meerforelle



Naturnaher Forellenbach in der Lüneburger Heide



Anlage von Forellenlaichplätzen aus Kiesen und Steinen

Bachforelle und Meerforelle

In Niedersachsens Flüssen und Bächen leben zwei Forellen-„Arten“

Die Bachforelle verbringt ihr ganzes Leben standorttreu in klaren Bächen und Flüssen der Mittelgebirge, kommt aber auch in vielen sauberen Fließgewässern der Norddeutschen Tiefebene vor.

Die stark gefährdete und deutlich größere Meerforelle ist dagegen ein typischer Wanderfisch. Die Jungfische wandern im Alter von 1-2 Jahren in die Nordsee, um – genau wie der Lachs – nach 1-3 Jahren zum Laichen in ihren Heimatbach zurückzukehren.

Bach- und Meerforelle können sich untereinander fortpflanzen. Sie sind daher genau genommen nur zwei Lebensformen der gleichen Art.

Die stellenweise häufige Regenbogenforelle wurde aus Amerika eingeführt und ist somit nicht heimisch.

Indikatoren für intakte Gewässer

Forellen haben hohe Ansprüche an ihren Lebensraum.

Sie benötigen sauberes, sauerstoffreiches Wasser. Vor allem die Jungfische sind gegenüber Verschmutzungen sehr empfindlich.

Nur naturnahe, vielfältige Gewässer mit Ufergehölzen, Steinen, Treibholz und Wasserpflanzen bieten den Forellen gute Verstecke und reichhaltige Nahrung. Zur Eiablage müssen außerdem kiesig-steinige Abschnitte (sog. Kiesrauschen) vorhanden sein.

Wanderfische wie die Meerforelle brauchen für ihre Laichwanderungen zudem vollständig durchgängige Gewässer ohne unüberwindbare Hindernisse wie Wehre, Staue oder Wasserkraftanlagen.

Wo es Forellen gut geht, ist die (Gewässer-)Welt also noch in Ordnung. Auch Eisvogel, Fischotter und Schwarzstorch, sowie viele andere gefährdete Fischarten finden am naturnahen Forellengewässer gute Lebensbedingungen.

Angler schützen Forellenlebensräume

Gewässerschutz und -renaturierung für Bach- und Meerforelle

Viele Angelvereine legen die durch Gewässerausbau in der Vergangenheit zerstörten Laichplätze für Bach- und Meerforellen neu an und fördern eine naturnahe Gewässerentwicklung, z. B. durch Einbringen von Störsteinen oder Totholz.

Verunreinigungen von Forellengewässern werden in der Regel von Anglern entdeckt, so dass vielfach Schlimmeres verhindert wird.

Die vor über 30 Jahren gestartete Wiederansiedlung der Meerforelle, z. B. in Oste, Wümme, Wörpe, Seeve, Luhe, Este, Leine, Örtze, Böhme, Oker und Schunter ist eine der bemerkenswertesten Artenschutzleistungen der niedersächsischen Angelvereine.

